

SUKZESSIVE AKKULTURATION

Heutzutage ist die Welt

facettenreich entstellt.

Tiere, Pflanzen und auch wir,
beugen sich der menschlichen Gier.

Für sie fällen wir Bäume,
zerstören zahlreiche Träume,
ziehen sogar höher unsere Zäune.

Liebe zu geben ist uns fremd,
denn Triebe sind es,
was uns hemmt.

Schon lange laufen wir Gefahr,
zu introvertieren,
auch in die Natur zu intervenieren.

Denn nicht die Umwelt,
sondern das in ihr liegende Geld,
ist was uns so gut gefällt.

Dafür meucheln wir Pflanzen,
versuchen ihren lukrativen Saft,
aus ihnen heraus zu stanzen,
füllen ihn in unsere teuren Kisten,
düsen umher auf den geteerten Pisten.

Gehüllt in Staub und Rauch,
verdorrt so auch der letzte Strauch.



Doch auch Bäume fallen noch und nöcher,
hinterlassen ungesunde Löcher.
Sie füllen aus in beängstigender Zahl,
Monumente aus Beton und Stahl.
Die Rolle der Natur,
ist heutzutage Platzhalter nur.
Wir nennen es sukzessive Akkulturation,
doch wer braucht das schon?
Als Antwort auf dieses reuelose Streben,
wird nichts Produktives zurückgegeben.
Stattdessen werden Parolen der Sozialdarwinisten geschwungen
und laut „*Survival of the Fittest!*“ gesungen.
Dieser Phrase auf Gedeih und Verderb verschrieben,
wird sie auch bei den Menschen großgeschrieben.
Neuzeitige orale Volksfolklore,
predigen das Herrschaftsrecht der Superioren.
Das Amt der neuen Staatsdoktrin,
wird kurzerhand dem Kapitalismus verliehen.
Denn nur Geld regiert die Welt,
weswegen sich auch niemand dagegenstellt.
Verheißungen über das jüngste Gericht,
kümmern uns nicht,
es trägt bereits unser Gesicht!
Das Ende ist nicht nah,
sondern leider auch schon da!

Wir sind die Seuche,
wir sind das Verderben,
welches wir stolz vererben,
von Sohn zu Sohn,
bis hin zur nächsten Generation.

Denn in seinem Größenwahn,
macht sich der Mensch alles Untertan!

So reicht heute noch das Geld
und Morgen schon nicht mehr die Welt!
Denn leider ist das die Intention,
der sukzessiven Akkulturation!

